



Luzern, Hotel St. Gotthard.

13 Mai 1906.



Liebster Freund, Besten Dank für deine Begrüssung vom 11^{te}. Meine Pläne lassen sich für eine fernere Zukunft noch nicht genauer definieren. Zunächst reise ich 18 nach Heidelberg (die Reise nach Strassburg fällt diesmal aus, weil der Storch in Weissenburg erschienen ist), 20 nach Bonn, 21 nach Rotterdam, und bleibe dann bis weitere Pläne mich anderswohin führen, in Holland. Vor Februar '07 brauche ich auf keinen Fall nach Indien zurückzureisen. Du weisst wohl, welche schwere Entscheidung mir nächstens, und zwar schon in diesem oder im folgenden Monat bevorsteht: soll ich die *à la* de Gueje's übernehmen? Wenn ich es thue, so nehme ich auf immer Abschied von Indien, wo mein Herz mit so vielem und so vielen aufs engste verknüpft ist; wenn ich es nicht thue, so kann ich schliesslich zu jeder Zeit, wo es mir beliebt sollte, pensioniert den indischen Staatsdienst verlassen

um mich sei es in Indien oder in Holland
gang dem Studium zu widmen. Da
materielle Gesichtspunkte bei der Entscheidung
nicht in Betracht kommen, so bleibt
zu gunsten der Annahme von de Goze's
Stellung hauptsächlich der Umstand,
dass ich dadurch ^{in Europa} eine meine wissenschaftl.
Berthätigung entsprechende gesellschaftl.
Stellung bekomme, die mir, wenn ich
jetzt ausschläge, später wohl nicht mir
geboten werden würde. Aber dafür gäbe ich
eine angenehme, einflussreiche Stellung
in Ostindien preis, und benähme ich mir
die Aussicht, je wieder nach dem Lande
hinzukommen das mit seine Bevölkerung
meine volle Liebe gewonnen hat. Und
zur sicheren Entscheidung fehlt mir jetzt
noch russadens die nähere Erfahrung,
wie europ. Klima und Verhältnisse auf
mich einwirken werden. Monatelang bin
ich versucht, durch Würfeln des Tages
reden zu lassen.

So eben erhalte ich hier nachgeschickt:

Doutle's Abarrakech (das wie es mir
beim Durchblättern vorkommt, viel Ge-
scheidtes ~~aber~~ enthält aber etwas weit-
schweifig und hier und da sogar etwas
oberflächlich ist) und R. J. Wilkinson's
Malay Beliefs, welche zwar nicht
viel ganz neuen Klusos bringt, aber sich doch
recht hübsch lesen lässt.

Sobald sich neue Pläne bei mir entwickeln,
werde ich dir schreiben. Schreibe mir, bitte,
deine neue Adresse etwas deutlicher, ich
weiss nicht ob ich gut gelesen habe. Auf
wie lange gilt sie? Die meinige ist bis
zum 17^{ten} inclus. Hötal St Gotthard,
Luzern, nachher bis auf Näheres:

Hugo de Grosvenor 81

Den Haag

wo ich nicht wohne aber woher mir Briefe
angeschickt werden.

Beste Grüsse für dich und dem Gellie von
deinem treuen

P. Snouck Hurongron